

Vor dem Applaus kommt der Schweiß

Die neue „Sing & Dance“-Formation der Constantia Walldorf mit 18 Mitgliedern probt mit vollem Einsatz

Walldorf. (kvs) „Und noch mal ab der Stelle, wo Giorgia, Emilia, Lasse und Liu gemeinsam nach vorne gehen ...“ Diese Anweisung hören die Mädchen und Jungen der „Sing & Dance“-Formation der Constantia Walldorf bei ihren Proben nicht zum ersten und nicht zum letzten Mal. Immer wieder heißt es: wiederholen, wiederholen, wiederholen. So lange, bis auch der letzte Schritt sitzt und die kleinste Handbewegung einstudiert ist. Was am Ende auf der Bühne wie zufällig aussehen soll, ist im Vorfeld harte Arbeit.

Doch die 18 Formationsmitglieder sehen bei ihrem Training gar nicht genervt oder gelangweilt aus. Das Engagement ist so groß, dass sogar verletzte Mitstreiter anwesend sind, um ja nichts von der Choreografie zu verpassen, auch wenn sie diese jetzt nur mit den Augen aufnehmen können. So viel Begeisterung wünschte sich wohl mancher Lehrer von den Kids in der Schule. Jana Winter hat, solange Jermaine Hirscher wegen Krankheit ausfällt (beide sind von der Tanzschule Kronenberger), das Training der jungen Sängerinnen und Sänger übernommen. Und das fordert so man-

chen Schweißtropfen und viel Konzentration.

Zu Beginn des Projekts standen vor allem die gesangliche Ausbildung und das Arrangement eines Chors im Vordergrund. In dieser Phase mussten zunächst Liedtexte gelernt und gesangliche Leistungen erbracht werden. Der musikalische Leiter Armin Fink beurteilt diesen Teil zur Zeit als weitgehend abgeschlossen und arbeitet nun an der Festigung der Leistung. Unter seinen strengen Augen werden Gesang und Choreografie aufeinander abgestimmt, bis beides präzise zueinander passt. „Wir haben den Anspruch, schon bei unserem Auftritt mit viel Professionalität aufzutreten“, begründet er lächelnd diese wahrhaftige Schinderei.

Synchrone Bewegungen, Drehungen und Handhaltungen werden von Jana Winter mit kritischem Blick immer wieder korrigiert. Der tänzerische Ausdruck, der auf der Bühne von immenser Bedeutung ist, will eben erst gelernt sein. „Eigentlich sind sie ja richtig gut, aber das darf man nicht so laut sagen, sonst lassen sie in ihren Bemühungen nach“



Der erste Auftritt rückt näher: Beim Ball der Constantia Walldorf am 26. Januar will die neue „Sing & Dance“-Formation auf der Bühne stehen. Foto: Kerstin von Splényi

flüstert die Tanzlehrerin hinter vorgehaltener Hand.

Spannend wird es für die Sängerinnen und Sänger noch mal, wenn auch die Bühnentechnik zum Einsatz kommt und die Bühne der Astoria-Halle zum Probenort wird. Projektleiter Jürgen Schiller ist mit der Entwicklung dieser semi-

professionellen Chorformation sehr zufrieden. „Aufgrund zahlreicher Nachfragen überlegen wir, ob wir im Frühjahr 2019 noch ein Nachcasting durchführen“ sagt er mit unverhohlenem Stolz.

Doch zunächst steht der erste Auftritt des Chors mit der dazugehörenden fünfköpfigen Band auf dem jährlichen

Ball der Constantia am Samstag, 26. Januar, an. Nach den Ferien werden bei den Mädchen und Jungen die Aufregung und das Lampenfieber steigen. Die Ballgäste können sich auf eine besondere Premiere freuen und den jungen Sängerinnen und Sängern winkt der schönste Lohn der Künstler – begeisterter Applaus.